

## **MISSION WEIHNACHTEN 2002 MIT ERFOLG VERLAUFEN!**

Der Weihnachtsmann vergißt die rumänischen Kinder nicht, besonders nicht die ärmsten. Seit 1991 hat sich APRES91 - ein gemeinnütziger Verein in Bondoufle - nur diese Aufgabe gestellt. Zum vierten Mal nimmt beteiligt sich der Verein AMIH aus Lyon an dieser Operation, und der Zweigverein APRES91 in Toulouse beteiligt sich immer mehr. Mit drei Transportern voll Geschenken sind sieben freiwillige Weihnachtsmänner von Waisenhaus zu Waisenhaus gefahren. Ein voller Erfolg, und die glücklichen Gesichter der Kinder sind die Belohnung für die Geber und Vereine. Die Fahrt, die vom 28. November bis 10. Dezember stattfand war kürzer als in der Vergangenheit, da die Grenzen schneller passiert und die Witterungsbedingungen günstiger waren. Probleme bereitete die mangelnde Übereinstimmung mit den geschickten Listen und den tatsächlich anwesenden Kindern in den Waisenhäusern, zwischen denen ständig umverlegt wird.

***Danke an alle Spender für diese Mission,  
die ein wenig Glück zu diesen bedürftigen Waisen bringt!***

### **Reisetagebuch**

#### *Vor der Abfahrt:*

Der Transporter aus Toulouse fährt als erster. Trotz LKW-Fahrerstreik flüssige Fahrt mit schönem Wetter. Man trifft in Lyon den Transporter der AMIH und weitere Pakete werden aufgeladen. Es geht weiter nach Bondoufle. Letzte Ladekontrolle, und die große Abfahrt steht bevor.

#### *28./29. November:*

5 h 30: Alles startklar. Mehr als 500 Pakete sind verladen. Zwei erfahrene Weihnachtsmänner, Gérard und Robert, leiten die Aktion. Neu mit dabei sind Jean-Michel der AMIH, Pascal und Lionel aus Toulouse, Cédric und Michel aus Bondoufle. In Reims stößt noch eine Weihnachtsfee dazu: Mariana, eine Rumänen-Französin. Im Nebel werden die Kilometer gefressen. Es wird gegen fünf Uhr schon dunkel und wir suchen um

München herum ein Hotel für sieben Personen.

Am nächsten Morgen holen wir Pascal am Münchner Hauptbahnhof ab. Nicht einfach, sich im Straßenverkehr zu orientieren. Dann geht es über Österreich und Ungarn weiter. Wegen zahlreicher Baustellen geht das nicht allzu schnell, und wir erreichen die österreichisch-ungarische Grenze erst gegen Abend. Aber es gibt keine Probleme und keine Kontrollen. Wir schlafen in einem Hotel in Ungarn.

#### *30. November*

Fahrtziel Craiova. Wir werfen einen Blick auf Budapest und verlassen die Autobahn, um auf der Staatsstraße weiterzufahren. Im Nebel sehen wir wenig von der Landschaft, die Fahrt ist monoton. Wie lange werden wir an der Grenze stehen? Vor zwei Jahren hat es 20 Stunden gedauert. Wir fahren auf der PKW-Spur an einer 10 km langen LKW-Schlange vorbei. Aber ein ungarischer Grenzsoldat will uns auf diese Spur zurückweisen, denn wir haben ja auch Fracht geladen. Da hat er

### **Die Fahrt in Zahlen:**

- Fast 600 Pakete verteilt
- Neun Anstalten (zumeist Waisenhäuser) unterstützt.
- Drei Transporter die 6 000 km zurücklegten.
- Sieben freiwillige Weihnachtsmänner (vier aus Bondoufle, zwei aus Toulouse und einer von AMIH Lyon)
- Eine Reise über 12 Tage: 28. Nov. - 10. Dez. 2002
- 500 Besucher auf unserem Website, der täglich über die Reise berichtete
- Vier Gastfamilien in Rumänien als Helfer vor Ort:
  - Daniele & Octoavio Telea
  - Mariana & Mircea Dorobantu
  - Cristine & Daniel Calungiu
  - Mariana Veres

APRES91  
Mairie de Bondoufle  
22, rue Charles de Gaulle  
F-91070 Bondoufle

## AMIH Lyon

Seit vier Jahren unterstützt der Lyoner Verein zusammen mit APRES91 auch rumänische Kinder. Seit 1988 führt dieser Verein Solidaritätsaktionen durch, neben Rumänien auch in den Kamerun. Er gibt Gelegenheit, die großen Worte der "Entwicklungshilfe" in kleine, aber konkrete Taten umzusetzen: eine Karte schreiben, ein Paket schnüren ... Gelegenheit, sich auch für die neuen Länder zu interessieren, die an die Türe Europas klopfen.

aber nicht mit der Beredsamkeit und den Sprachkenntnissen von Mariana gerechnet: in weniger als einer Stunde ist die Grenze überwunden, ein Rekord! Endlich sind wir in Rumänien!

Es ist schon Abend als wir weiterfahren. Es regnet und wir sind müde. Gegen drei Uhr treffen wir in Craiova bei Octavio ein. Jede Gruppe wird auf eine Gastfamilie verteilt: Cédric, Pascal und Lionel bei Cristina und Daniel Calangiu, Jean-Mimi und Michel zu Mircea und Mariana Dorobantu, Gérard und Robert zu Octavio und Daniela Telea und unsere Weihnachtsfee Mariana entschwindet zu ihrer Familie.

### Sonntag 1. Dezember

Staatsfeiertag, man feiert die ru-

## Wie läuft eine Rumänienmission ab?

Die 600 Pakete für rumänische Kinder sind personalisiert nach Alter, Geschlecht und insbesondere aufgrund ev. persönlicher Kontakte wie Briefe, Photos usw. die die Kinder mit den Spendern haben. Immer häufiger bekommen die Kinder auch die Photos von den Geber-Weihnachtsmännern, die sie über ihrem Bett aufhängen und die in vielen Fällen ihre einzige Familie sind.

Jedes Geschenkpaket wird persönlich von den Freiwilligen von APRES91 und AMIH übergeben und die Geber bekommen davon möglichst ein Photo (wobei manche Kinder zum Zeitpunkt der Verteilung abwesend sind).

mänische Vereinigung. Wir sollten eigentlich unsere Ladung beim örtlichen Zoll deklarieren, aber aufgrund des Feiertages gönnen wir uns eine Ruhepause und besichtigen Craiova. Dies geschieht im Nieselregen und Kälte. Octavio und Cristine erzählen uns die Stadtgeschichte unter divergierenden Gesichtspunkten, was den Besuch nur anreichert. Beide sind ihrer Stadt sehr verbunden. Bürgersteige und Straßen sind vom Regen überflutet. Wir sehen gigantische Wohnblöcke. Einige von den älteren Gebäuden können sich kaum aufrechterhalten. Aber es gibt auch schöne Gebäude der Bezirks- und Stadtverwaltung, das moderne Theater, die große Universität von Craiova, die Statue vom Michael dem Tapferen. Leider ist das Museum geschlossen und die nasse Kälte zwingt uns zum "Rückzug" zu Octavio. Am Abend gibt es ein großes Abendessen, welches Octavios Mutter Maria zubereitet hat. Köstlich und reichhaltig, wie immer, wie uns die Erfahrenen berichten.

### 2. Dezember

Jetzt geht es ernsthaft los: die Geschenke werden verteilt. Zunächst geht es aber zum Zoll. Octavio und Robert ziehen mit einem Transporter los, um es hinter sich zu bringen. Die Bürokratie erfordert eine lange und komplizierte Aufstellung: wir müssen den genauen Inhalt, den Wert und das Gewicht unserer Pakete deklarieren, auf eine Tüte Bonbons genau. Manchmal öffnet der Zöllner auch ein oder zwei Pakete um unsere Angaben zu überprüfen - gebrauchte Kleider sind verboten. In dieser Zeit lädt der Rest der Gruppe die Pakete aus um sie neu zu sortieren und zu verteilen.

Um 15 Uhr kommen Robert und Octavio zurück und wir fahren in die Schule Nr. 39 wo Daniele Französischlehrerin ist. Die Kinder helfen uns beim Ausladen und wir

versammeln uns in einem großen Saal. Schließlich ist alles bereit und Pascal kommt als Weihnachtsmann herein. Die Kinder singen spontan ein Weihnachtslied. Dann kommt der Weihnachtsmann und jedes Kind bekommt sein Paket. Der beunruhigte Blick und schließlich das aufseufzende Lächeln der letzten Aufgerufenen sind die Belohnung für uns. Mehr als 80 Pakete wurden verteilt und sogar die geschickten Listen stim-



Craiova (Karte: MapQuest)

men mit den örtlichen überein. Ein guter Ausgang, auch wenn aufgrund einer Grippewelle manche Kinder fehlen. Sie bekommen ihr Paket von unserer Gastgeberin Daniela.

### 3. Dezember

Robert und Octavio fahren zum Jugendministerium um eine Film- und Photoerlaubnis in den Waisenhäusern einzuholen. Zu Mittag kommen sie wieder und es geht zum Waisenhaus Nr. 1 in Craiova. Es ist in einer alten Villa untergebracht und der Salon ist bemerkenswert mit seinen hohen Decken, den Wandverzierungen und einem großen Kachelofen. Hier gibt es Kinder jeden Alters. Die kleinsten umarmen den Weihnachtsmann, die größeren sind etwas zurückhaltender. Einer von ihnen spricht recht gut Englisch und wir kommen ins Gespräch. Er erzählt uns das die Kleinen schon seit vielen Tagen auf unser Kommen warten. Er ist schon 16 und kennt den jährlichen Besuch von APRES91. Und wir plaudern über Fußball und der bekanntesten Ru-

mänischen Mannschaft, Dynamo Bukarest. Wir verlassen das Waisenhaus nach der Geschenkverteilung, aber die Kinder dürfen erst die Geschenke an sich nehmen wenn die Aufseher den Inhalt komplett aufgezeichnet haben: so schreibt das Gesetz es vor!

Am Ende des Tages kommen wir im Craiovaer Waisenhaus Nr. 3 an. Als wir kommen ist die Direktorin abwesend und die Kinder sind in der Schule. Die Listen haben sich stark verändert und wir müssen die Verteilung neu einteilen. Schließlich läuft die Einbescherung durch den Weihnachtsmann wie vorgesehen ab. Die Pakete werden sofort danach aufgemacht. Wir entdecken den Inhalt gemeinsam mit den Kindern, und das ist immer für eine Überraschung gut. Die Erzieherinnen notieren sorgfältig alles, was zum Vorschein kommt. Wir verlassen das Waisenhaus und übernachten zum letzten Mal bei unseren Gastgebern in Craiova.

#### 4. Dezember



Satu Mare (Karte: MapQuest)

Wie immer ist Octavio vor der Abfahrt recht aufgeregt. Er bittet uns, auf der Weiterfahrt gut aufzupassen und vorsichtig zu sein. Wir sind schon seit einigen Tagen unruhig, denn das Wetter ist schlecht und Schnee zu erwarten. Aber schließlich ist die Fahrt durch die Karpaten vom Süden in den Norden Rumäniens angenehmer als gedacht. Es ist schön und die Straßen in gutem Zustand. Zum Erstaunen der erfahrenen Begleiter wurden sie

seit dem letzten Jahr komplett erneuert und der Verkehr geht zügig voran. Die schöne Bergstrecke um Sibiu (Hermannstadt) wird zum Kinderspiel. Aber trotzdem muß man aufpassen, denn oft trifft man auf ein Fuhrwerk oder ein Auto steht mitten auf der Straße. Robert bemerkt den Wandel und die Modernisierung, zum Beispiel werden die uralten Autos seltener und die Vielzahl der Modelle vergrößert sich. Auf der Reise entdecken wir auch die Straßendörfer mit schönen farbigen Häusern mit gewölbten Formen, alte hölzerne Brunnen, die alte Art des Heutrocknens auf Hieflern... Auf der Strecke lassen wir auch unsere Weihnachtsfee zurück, die einige Tage bei Freunden in Sibiu (Hermannstadt) verbringen wird und nicht mit uns zurückkommt. So wird uns auf der Fahrt nicht langweilig und wir kommen früher als gewöhnlich um 21 h in Satu Mare bei Mariana Verès an.

#### 5. Dezember

Neue Runde beim Zoll! Glücklicherweise ist das in Satu Mare einfacher, denn wir haben dort einen Bekannten. Robert und Pascal kommen schon am Vormittag wieder und wir fahren sofort zum Kinderwaisenhaus. Die Kinder sind in der Schule und die Verteilung findet erst nach dem Essen statt. Wir können also einen Rundgang auf dem Markt ma-

chen. Ein vielfältiger Markt mit einigen Reihen Lebensmittelständen, einige Teppichhändler, wenige mit Bekleidung wie ein Basar. Die Preise sind für uns lächerlich gering, auch wenn Millionen verlangt werden: 1 € entspricht 32 000 Lei. Als wir zurückkommen werden wir zum Essen eingeladen. Wir erfahren, daß die Kinder in zwei neue Häusern eingezogen sind. Im ersten treffen wir auf 20 behinderte Kinder. Einige sind im Krankenhaus.

### Kommentare der Mitfahrer:

"Der Empfang in jeder Familie in Craiova und Satu Mare ist herzlich, und die langen Nächte des Austausches und der Freundschaft nach der Geschenkverteilung unvergesslich."

"Wenn man die umständliche Verwaltung und die 50 % Inflation sieht, so versteht man, wie viel Mut und Lebenswillen die Rumänen zum Leben und Überleben brauchen. Wir schätzen unser Glück um so mehr, weiter westlich zu wohnen!"

"Für drei Tage Fahrer und dann Weihnachtsmann beladen mit Hunderten von Geschenken - ein tolles Gefühl!"

"Die Waisenhäuser haben uns einen tiefen Eindruck hinterlassen. Wir haben aber auch viel Initiative und Fortschritt gesehen, eine Mobilisierung der Erzieher, welche die schlechten materiellen Bedingungen etwas erträglicher macht."

Viele haben vor dem unheimlichen Mann mit rotem Mantel und Rauschebart Angst. Es ist eng, weil renoviert wird und wir besuchen ein neu hergerichtetes Zimmer. Im zweiten Haus wohnen nur acht Kinder und dies seit einer Woche. Es ist ein freundlicher und großzügiger. Das Auspacken ähnelt einer Schlacht und die Kinder machen es gemeinsam, Kekse und Schokolade knabbernd. Sie freuen sich sehr über die Geschenke. Am Abend sind wir bei Mariana zum Essen.

#### 6. Dezember

Gegen 10 Uhr erwarten wir den Besuch von Dorina, Reporterin einer Lokalzeitung. Sie begleitet uns nach dem Interview zur Geschenkverteilung im Waisenhaus Nr. 9 in Livada, einige Duzend Kilometer von Satu Mare entfernt. Von den

### Après91 Toulouse

Lionel, Pascal und Cédric haben 60 Pakete in ihrem Transporter mitgebracht. Schöne Geschenke, bei denen den Kindern die Augen ausfielen! In Satu Mare konnten wir auch die gute Nutzung der PCs sehen, die im letzten Jahr von dieser Region gespendet wurden. Sie werden von Schülern und Lehrern eifrig benutzt.

Sanitäreanlagen abgesehen sind die Räume groß und gemütlich. Die Geschenkverteilung findet in einem Saal statt, der mit Kinderzeichnungen dekoriert ist, die exotische Landschaften darstellen. Das bringt eine ungewöhnlich fröhliche Stimmung in den Raum, die wir bisher nicht gekannt haben. Dann gehen wir in die Zimmer, um beim Auspacken dabeizusein. Die Bewohner, meist Jugendliche, wohnen zu zweit oder zu dritt in einem Zimmer und haben sie mit vielen Photos dekoriert. Man merkt, daß sie hier zuhause sind. Im obersten Stockwerk gibt es eine orthodoxe Kapelle.

Wir sind wieder zum Essen eingeladen und gehen dann in die Stadt Satu Mare zum einkaufen. Das große Kaufhaus hat fünf Stockwerke. Die Aufteilung ist etwas wunderbarlich und einige Regale vollständig leer. Draußen auf dem Hauptplatz gibt es eine Kinderbelustigung: Ein Dutzend Weihnachtsmänner tanzt zu Diskomusik und der Beste wird prämiert.

Um 17 h treffen wir uns an der Mircea Eliade-Schule wo Mariana Französisch unterrichtet. Die Schule hat 1 500 Schüler und die 30 Bedürftigsten wurden ausgewählt. Die Geschenke werden in Marianas Klassenzimmer verteilt, welches schön geschmückt ist. Ein Schüler liest eine französische Dankesrede.

### **7. Dezember**

Letzter Tag unseres Aufenthaltes, die Transporter werden zusehends leerer. Gegen 10 h geht es zum Waisenhaus in Pomi, 30 km entfernt. Auf dem Weg über eine schlechte Landstraße sehen wir Familien beim Schweineschlachten für das kommende Weihnachtsfest. Auf dem Weg halten wir bei einem Viehmarkt mitten in den Feldern. Wir sind auf dem Land und Autos sind gegenüber Pferdefuhrwerken selten.

Um 11 h kommen wir an. Die Kinder haben eine Theatervorführung vorbereitet, drei Sketche eines rumänischen Schriftstellers. Fast 100 Geschenke werden verteilt, die größte Einbescherung unserer Reise. Wir besichtigen die Kinderzimmer, die gut eingerichtet sind. Trotz der Armut ist das Waisenhaus voll Wärme und die Kinder scheinen sich wohlzufühlen.

Nach dem Mittagessen fahren wir zu unserer letzten Station, dem Internat für Jugendliche in Satu Mare. Die kleineren Anstalten sind umorganisiert worden und die über 14jährigen sind in einem neuen Internat zusammengefaßt worden. Daher müssen wir auch unsere Listen umarbeiten und Pakete für die neu Hinzugekommenen zusammensetzen. Die Verteilung findet im Hof direkt vom Transporter aus statt. Zu Mariana zurückgekommen sammeln wir die letzten Pakete und geben sie armen Kin-

dern, die in der Straße wohnen. Damit ist unsere Aufgabe erledigt.

### **8. - 10. Dezember**

Bleibt die Rückreise. In den letzten Tagen war es schön und wir fahren bei trockenem und kaltem Wetter mit Temperaturen unter Null ab. Der Grenzübertritt bringt keine Probleme und außer einem kleinen Umweg kommen wir schnell durch Ungarn. Wir sehen den Unterschied an den Autos und dem Fehlen der Fuhrwerke. Wir durchfahren Budapest bei Nacht und bewundern die Beleuchtung der Donaubrücken. Übernachtet wird an der Grenze.

Bei der Grenzstation fahren wir aus Versehen auf der Diplomatenspur und werden natürlich zurückgewiesen. Nach einer halben Stunde Ausreiseformalitäten verlassen wir Ungarn. Trotz Schneelandschaft sind die Straßen geräumt und trocken. Es geht durch Österreich und Deutschland und wir übernachten schließlich im Schwarzwald in der Nähe der französischen Grenze.

Ein frischer Morgen, aber die Transporter sprangen an und haben uns bis 16 h nach Bondoufle gebracht. Jean-Michel verläßt uns in Strasburg um direkt nach Lyon zu fahren. Die Toulouser kommen am nächsten Tag in Deyme an. Nun liegen die Photos, Zeitung und Video vor uns mit allen Erinnerungen.

**6 000 km und zwei Wochen liegen hinter uns.  
600 Geschenke und ebenso viele glückliche Kinder.  
Alles dies wurde möglich durch die Vielen,  
die sich trotz der Medienberichte großzügig gezeigt haben.**

### **Übersetzung eines Briefes:**

Lieber Pate,

ich danke Dir aus ganzem Herzen für das große Geschenk am 6. Dezember (Nikolaustag). Du hast mir damit eine große Freude bereitet und mir dadurch bewiesen, daß irgendwo jemand an mich denkt. Ich habe die ganze Zeit gebetet das jemand von dort an mich denkt. Ich beende diesen Brief den ich aus ganzem Herzen schreibe, wie Du als du mir das Geschenk geschickt hast.

Mit Liebe,

*Michaïta*

Gutes neues Jahr

Mehr Information und Photos gibt es auf der Webseite

Internet:

[www.Apres91.fr.st](http://www.Apres91.fr.st)

Mail: [Apres91@fr.st](mailto:Apres91@fr.st)